



(Der Gesandte am königlich preussischen Hofe, Wittlich Geheimen Rath Graf von Alvensleben,) ist nach Braunschweig und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

(Bei der Landtagswahl in Potsdam) wurde die bisherige konstituirte Abg. Dr. Reich von den erstbestimmten Wahlmännern einstimmig wiedergewählt. Das Mandat des Dr. Reich war in Folge seiner Beförderung zum Regierungsrath erloschen.

(Die Reichsregierung) soll, einer im Reichstage gegebenen Anregung folgend, beschließen haben, den Zivilisten der Unterstufe aus den letzten großen Kriegen mit Rücksicht auf die seit 1871 ganz veränderten Verhältnisse eine Zulage aus den Mitteln des Invalidenfonds zu gewähren.

(Ueber die Verhandlungen der Reichsregierung mit der deutschen südweltafrikanischen Gesellschaft) giebt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung folgende Darstellung: „Inwieweit ist das deutsche Kolonialgeschäft für Südweltafrika schon vor längerer Zeit mit dem Plane einer Ueberlassung eines Theils ihrer Besitzungen an eine englische Gesellschaft hervorgetreten ist. Dieser Vorschlag ist Ende Februar d. J. von Reichspräsident Fürst von Bismarck abgewiesen. Von nun an ist ein neuer Vorschlag, der eine Art Kooperation englischer und deutscher Interessenten in Südweltafrika in Aussicht nahm, der amtlichen Bekräftigung unterworfen; aber auch dieser Bekräftigung ohne Verzögerung abgelehnt, weil es fraglich war, ob nicht die englischen Interessenten trotz der in Deutschland geplanten Nebengesellschaft für die ganze Sache dienlicher wären und dies im deutsch-nationalen Interesse unzulässig erschien.“

(In der künftigen Munitionsfabrik in Spanien) ist, wie wir meldehen, mit dem Beginn dieser Woche die Nachtarbeit gänzlich eingestellt worden. Die Tagesarbeit ist dafür von zehn auf zwölf Stunden verlängert worden.

(Den Deutschen Wandern) ist diesmal von der englischen Presse besondere Beachtung geschenkt worden. Die Urtheile lauten übereinstimmend höchst lobend und anerkennend. Der äusserst heilige Verkehr zwischen dem Kaiserin Wilhelm und Franz Joseph auf dem Wanderverbleib dieses und nicht unbedeutend und mit gleich großer Bezeichnung besprochen, wie die innigen Beziehungen zwischen Kaiserin Wilhelmin und dem Herzog von Connaught, dessen Gemahlin, die Prinzessin Louise Margarete von Preussen, vom Kaiser zum Chef des Infanterieregiments Friedrich Karl von Preussen (S. Brandenburgisches) Nr. 64 ernannt ist. (Prinz Friedrich Karl war der Vater der Herzogin.)

(Von dem Grusonwerk in Magdeburg) veranstalteten großartigen Schießversuchen mit Schmelzfeuer- und Panzerthurn-Geschützen wohnten Offiziere fast aller Nationen bei. Man erreichte eine Feuergeschwindigkeit von 50 Schuss pro Minute mit der Gruson'schen Schmelzfeuerkanone. Zwei Geschosse, welche gerührt wurden, schiederten Geschosse von 430 Pfund Gewicht.

(Aus der neuesten deutschen Kriminalstatistik) ist hervorzuheben, daß die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze Abgeurtheilten und Verurtheilten im Jahre 1888 eine erfreuliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahre zeigt. Eine Abnahme, allerdings etwas geringer, hat auch in der Zahl der strafbaren Handlungen stattgefunden, die mit der Zahl der abgeurtheilten Personen nicht übereinstimmt, da einerseits sich mehrere Personen an einer strafbaren Handlung beteiligen können, andererseits eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen zur Aburtheilung gelangen kann.

Es sind im Jahre 1888: 538 615 Entschuldigungen wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Reichsgesetze rechtskräftig geworden. 542 427 im Jahre 1887, 538 364 im Jahre 1886, 528 290 im Jahre 1885. Bei diesen Zahlen ist natürlich die allgemeine Bevölkerungszunahme in Betracht zu ziehen.

(Die Wohlthätiger-Verbindung zwischen Engländern und Belgoländern) findet vom 1. Oktober ab bis auf Weiteres wieder Mal wöchentlich statt.

(Eine Reihe sozialdemokratischer Blätter) brachte unter der Ueberschrift „Die Arbeiter sind zur Knechtschaft geboren“, die Mitteilung, daß der Generalsekretär des Centralverbandes deutscher Industrieller, Herr Wuech, in den Verhandlungsmittlungen folgenden Paßus geschrieben habe:

„Einer schredlichen Zukunft gehen wir entgegen, wenn nicht bald andere Wege eingeschlagen werden, um den Arbeiter deutlich gemacht, daß er als Mensch geboren ist, und auch als solcher sein Leben zu verbringen hat. Das, was er sich einbildet, als seinen rechtmäßigen Arbeitsverdienst zu betrachten, ist eben nur ihm in Unwissenheit, eine Zurechnung, für die er sich dankbar zu erweisen hat.“

Herr Wuech erklärt jetzt, daß kein Wort von der ganzen Geschichte wahr ist.

Dresden, 23. September. Die Prinzessin Audwig und dem Sturm stürzte und innerhalb der Thüre auf den Stufen die Nacht zubringen wollte. Dies geschah öfters und es war gar nicht ungewöhnlich, daß Herrso in der Frühe die Entdeckung machte, einen Mitbewohner seiner Höhle gehabt zu haben. In der That, die Schritte waren nicht mehr vernehmbar, aber dessenungeachtet wollte Herrso sich die Lieberzeugung verschaffen, wer auf den Stufen sich niedergelegt hatte.

Sein treuer Hund hatte gekurrt, und zwar auf eine seltsame Weise, als ob er gewaltsam zum Schreien gebracht worden wäre. Er pflegte sonst harmlose Wandlerer mit dem Hund angebornen Instinkt unbehelligt vorüber gehen zu lassen.

Gezweifelt mißtraute er diesem Eindringling, wer es immer sei.

Beschäftigt mit diesem Gedanken, stülzte er sich unwillkürlich ergriffen von einer Bangen Altona, als er im Finsternen den Weg zur Kiste nahm, wo er wußte, daß sich die Hundshöhle meist einer Stetze befanden.

Aber er hatte kaum einige Schritte gemacht, als ihm ein Stich in die volle Brust, mit starker Hand geführt, zu Boden streckte; er brach laut aufschreiend zusammen.

„Krepp, Du Hund, der Jurist ist es, der Dir die Bringe von heute vergilt. Buerst Du, dann Stella — hörst Du!“

Mit diesen Worten folgte er auf die Kiste in blinder Wuth. Aber Herrso hörte nicht mehr. Er lag leblos in seinem Blut.

Jurist kniete nieder und horchte. Herrso röchelte nicht einmal mehr. Dann stand er auf, gab seinem Opfer noch einen Fußtritt und dann näherte er sich dem Lager, um den Strohhalm zu untersuchen, aber er fand nichts. Adon wollte er sich entfernen, als ihm ein zusammengebundenes Bündchen auffiel. Er schnitt es auf mit demselben Messer, an welchem noch das warme Blut seines Opfers klebte, und zog ein Padet hervor.

Münchener, 23. September. Die seit zwei Monaten in Bielefeld erscheinende sozialdemokratische Zeitung „Die Volkswacht“ wurde gestern und heute hier und in der Umgegend in vielen tausend Nummern verbreitet. Ein Anruf an der Spitze des Blattes wendet sich an die mühseligen Arbeiter mit der Aufforderung, die „Volkswacht“ als die einzige in Westfalen und Ostpreußen der Arbeiter voll und ganz vertretende Zeitung zu halten.

Bielefeld, 23. September. Eine Probeveranstaltung auf Gewerbestellen nach Maßgabe der Mineralien-Gesetze ist auch für unsere gewerbliche Stadt seitens der Staatsregierung angeordnet worden.

Wien, 23. September. Bei der gestrigen Audienz des Ministers Kraus gab der Kaiser zu erkennen, daß er den Ausgleich in Böhmen trotz aller Schwierigkeiten durchgeführt haben will, und erfindete sich dann auch über die oppositionelle Stimmung unter den mährischen Cechen.

Das „Münchener“ veröffentlicht die Ernennung der Landeshauplente; für Salzburg wurde Bürgermeister Dr. Schumacher ernannt. Er gehört der liberalen Partei an. Sein Vorgänger, Graf Ghorst, war bekanntlich hochkonservativ.

Bei dem heutigen Reichstage sprach Heinrich VII. Reuß ganz getreu zu Ehren des preussischen Generals am Reichstag, v. Schöler, ein Diner statt, an welchem der Minister Graf Kalnoky und der Sectionschef v. Szegedy, sowie der päpstliche Nuntius Galimberti theilnahmen. Heute ist Herr v. Schöler zum Diner bei dem Grafen Kalnoky geladen, morgen tritt derselbe die Direktion nach Rom an.

Heute Vormittag begann vor dem Schwurgerichte der Prozeß H.M. Baron Studler's gegen das kaiserliche Vaterland wegen Ehrenbeleidigung. Gelagert sind Karl Keller, Vordamend des „Vaterland“ als Verfasser des gemüthlichen Artikels „Die feindliche Schur“, und Jakob Baur als verantwortlicher Redakteur. Dem Vorort sitzen Herr v. Holzinger, die Klage vertritt Reichsanwalt Generaladvocat Dr. Kopp.

Sudapest, 23. September. Aus dem Kriegsministerium verlannt, daß die reitenden Batterien mit Schmelzfeuerkanonen statt der bisherigen 8 Centimeter-Geschütze versehen werden sollen.

Troppan, 23. September. In drei Kohlengruben bei Dobran ist ein Streik ausgebrochen. 2000 Arbeiter haben die Einfuhr verweigert und ziehen längs der Montanbahn nach Nitran. Aushetigungen sind bis jetzt nicht vorgekommen. Militär ist nach dem Kohlenrevier abbeordert.

Schweiz. Bern, 23. September. Der Ständerath hat beschlossen, der Bundesrath möge in Erwägung ziehen, ob nicht auf dem Wege internationaler Unterhandlungen die Sontagsruhe der bei den öffentlichen Transportanstalten Angestellten, insbesondere durch thunlichste Einstellung des Güterverkehrs an Sonntagen, weiter gefördert werden könne.

Die Bundesversammlung billigte die Intervention des Bundesrathes im Kantone Tessin und sprach die Erwartung aus, daß dieselben in blutigen Bürgerkriege, dem beide Parteien sich gegenseitig besser gerüht, als bei Beginn der Revolution und haben ihre geheimen Waffenlager.

Jede Partei hat sich auf einen Lebensfall durch die andere gefasst gemacht, überall auf den Bergen befinden sich Signalfirsten und es geht ein ein Paar Raketen, das die Welt zu den Wäffern zu helfen. Es geht heute wohl wenige Telfner, welche nicht ein Dolchmesser oder einen Revolver unter dem Rock oder in der Tasche verbergen tragen.

Stallen. Rom, 23. September. Die Führer der radikalen Partei gaben dem hier anwesenden französischen Deputirten Recht gegen ein Banket. Der Franzose traktete auf Oberhand, die Italiener brachten Hochrufe auf Stroussburg, Weh, Trient und Triest aus. (Wie lieben Maza und Savonen? Die Neb.)

Dem „Capitan Fracajia“ zufolge beschäftigte sich der getrigte Minister mit dem Austritt des früheren Finanzministers Selsmit-Doba aus dem Kabinett. Alle Minister billigten die Art der Lösung des Zwischenfalls. Ferner beschäftigte sich der Minister längere Zeit mit dem künftigen Budget.

Die Spur seiner blutigen Finger zeichnete sich auf dem Papier; als er es öffnete, erblickte er Banknoten. Ein Ausdruck der Betrübnung zeigte sich auf dem häßlichen Gesichte. Er legte es vor sich hin, wuschte sich vorerst die blutigen Hände mit dem Leinwand ab, denn er wollte das Geld nicht heideln.

Hundert- und Fünfzigguldenstücke lagen wohl geordnet. Sein Auge glänzte in wilder Begier, er nahm sich nicht Zeit, es zu zählen, aber er rechnete, daß nahe an tausend Gulden bestimmen sein müßten. Er steckte das Geld zu sich, nahm das Licht und beugte sich über Herrso, auf dem Gesichte lag.

„Der hat genug“, murmelte er, und über ihn wegsteigend, schickte er sich an, die Höhle zu verlassen, aber es schien ihm ein Gebanke gekommen zu sein, er lechzte noch einmal um, kniete zu dem Leichnam und fing an, die Taschen zu untersuchen; er fand nichts, dann drehte er den Körper um, er that dies mit Brutalität, wie sie seiner elenden Natur eigen.

Die Hände Herrso waren fest über der Wunde gekrückt, als hätte er wollen im ersten Augenblick des Betroffenseins den Blutstrom aufhalten, die Augen waren offen und hatten den eigenthümlichen Ausdruck des Entsetzens, welchen Ermordete so oft haben.

Abgehärtet und grausam von Natur, wandte sich doch der Wöwewicht ab von dem Auge, das ihn sterbend noch drohend anblicken schien, da gewahrte er eine Schmir, an der ein kleines Medaillon hing — er riß es ab, es war das liebliche Bild eines jungen Mädchens, er steckte es zu sich, dann griff er noch in die letzte Tasche, in dieser fand er eine Karte, er gab sich nicht einmal die Mühe, sie zu lesen, es war eine einfache Visitenkarte, er warf sie weg, erhob sich, und, indem er die Leiche noch anschaute, rief er: „Gund, wir sind quitt!“

Er verließ die Höhle, nachdem er sie von Augen vertrammet, als ob der Bewohner sie verlassen hätte. Dies,

Frankreich. Paris, 23. September. Die General-Inspektoren der französischen Armee belegen in ihrem Bericht an den Kriegsminister aber die diesjährigen großen Feldübungen auf einer unvorgehenden Bahn in der Umgebung von Metz, auf diese Uebungen, nach dem Ansehen zu, den Anforderungen nach, durch das reichliche Material bedingten neuen Taktik förmlich nicht mehr gemacht seien. Diese Forderung hat großes Aufsehen erregt, weil sie die Benennung zahlreicher Offiziere zur Folge haben wird.

Lamoureux, ehemals Sekretär des Grafen Dillon, hat gestern ein Buch erscheinen lassen, das recht merkwürdige Enthüllungen über Boulanger, wenn auch meist anekdotischen Charakters, enthält.

Calais, 23. September. Gegen 3000 der hierher aus französischen Militärkommissionen abgehenden, die Beträge des Vermittlungskomitees abzulegen. Die Beträge der Trades Unions von Nottingham wohnen der Beschlusse mit und verpacken den Strickten die moralische und befürchte Hilfe aller englischen Arbeiterorganisationen. Der allgemeine Rufstand dauert fort.

Großbritannien. London, 23. September. „Reuters' Bureau“ meldet aus Sydney: Die vereinigten Dampfschiff-Mehrer schlossen nach einer hier abgehaltenen Konferenz mit dem Marine-Minister einen dreijährigen Kontrakt zu erhöhten Konditionen, wodurch sich die Angewandten verpflichteten, sich unter keinen Umständen einem Rückzuge anzuschließen.

Verichte aus San Francisco melden, daß auf der ganzen Inselgruppe der Salomon-Inseln eine Entdifferenzierung bevorsteht, da die Slavener der Einheimischen abzugeben und nach Neukaledonien und den Süd-Inseln abziehen. Die Slavener dienen mehr als dreißig Schiffe, 10,000 Eingeborene seien bereits in die Slavener geflohen. Diese sensationelle Mitteilung charakterisiert sich als schwindehafter Fehlsprung, der in den „Times“ zu sehen verdient. (Die Neb.)

Nach einer Meldung aus Bombay ist es in Folge neuer Bemessungen von Grund und Boden zu einer kleinen Erhebung gekommen. Auf Wunsch des Nabob sandte der englische politische Agent eine Anzahl Truppen dahin, welche mit einer besonnenen Menge zusammenzogen. Hierbei wurden 13 Unterthanen des Nabob getödtet, 20 verwundet.

Von der Expedition der britischen indischen Gesellschaft sind günstige Nachrichten eingegangen. Derselbe ist von den Eingeborenen freundlich empfangen und wurden lebhaft Handelsverbindungen angeknüpft.

Portugal. Lissabon, 23. September. Hierseits eingegangene amtliche Depeschen berichten von ersten Wahlfrauen in Portugiesisch-Indien. Derselben fanden in Margao bei den Wahlen der Gemeinderäthe statt. Das Volk schloß die Dynamitbomben in die Reihen der Soldaten, welche zum Angriff schritten. Neueren Berichten aus Bombay zufolge gewöhnlich sich ein betrunkener Haufen mit Gewehren und Dolchen, das hat nachts an und demerichte dem Präsidenten und dem Administrator den Zutritt, um die Vornahme der Wahlen unmöglich zu machen. Die Truppen wurden gezeugen, auf das Volk zu feuern, wodurch elf Personen getödtet und mehrere verwundet wurden.

Johannes. (Der Nachdruck unserer Original-Notiz-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.) Halle, 24. September.

Inscere verehrl. Postabonnenten eruchen wir hierdurch höflich, das Abonnement auf der Post zu erneuern zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreffe.

Provinzial-Synode. Für die im Herbst d. J. zusammenzutretende Provinzial-Synode der Provinz Sachsen sind aus unserer Stadt landesbreit folgende Mitglieder berufen worden: Dr. Ad. Hein, Konstitutional-Rath und Prof. der Theologie, Dr. Fried, Direktor der Friedrichs-Schulungen und Dr. Schrader, Geh. Ober-Regierungs-Rath und Universitäts-Rector.

Ferri-Verbindung. Der Handelskammer ist seitens der Kaiserlichen Ober-Postdirektion mitgetheilt worden, daß die Ausbesserung der Fernschreibverbindungsanlage Halle-Magdeburg vom Reichspostamt zu Ausführung im laufenden Jahre genehmigt werden. In dieser Anlage soll fogleich im Angriff genommen und nach Möglichkeit beschleunigt werden.

Hauptverkauf. Nachdem gestern früh die Wählerliste an der Wahlstätte abgelesen worden, hat der große Förschung im Wahlbezirk begonnen. Die in großer Menge gelangenen Hölzer gelangen

achte er, würde nicht ausfallen und man würde den Ermordeten gar nicht suchen, man würde einfach glauben, er sei verreckt, wie dies öfters zu geschehen pflegte.

Jurist schlug den Weg zur Katafiba ein; er wählte nicht die Hauptstraße, er quag quer über die Felder, stieg über die Gräber und bemerkte förmlich jede Behauptung.

Es mochte so gegen 5 Uhr Morgens sein, als er leiste an das Fenster klopfte.

Die alte Katafiba hörte ihn; ein Schauer ergriff sie — nicht der Schauer der Reue über das begangene Verbrechen, dessen Urheberin sie war, sondern die Furcht des bösen Gewissens, die Angst vor dem Anblicke des Wöwewicht, die unbestimmte Furcht, daß es ihr nicht besser ergehen dürfte.

Er war ein wilder, wüster Geselle.

Mordgier und Habgier waren ihm eigen, er wußte, daß sie Geld hatte — wie denn, wenn er sie nun überstie? Aber nur einen Augenblick währte die Angst, im nächsten gewann der alte Muth die Oberhand.

Das alte Weib sprang auf, machte Licht und in ihrem Redten das scharfgepigste Messer feilhaltend, schritt sie dem Fenster zu.

„Was giebt's?“ fragte sie.

„Wacht auf das Fenster“, rief er durch die Scheibe. Sie öffnete; bei seinem Anblicke prallte sie zurück.

„Du bist mit Blut bespritzt“, sagte sie, auf seine Kleider deutend.

„G! Wie fremd Ihr thut“, sagte er höhnisch, „übrigens braucht Euch das nicht zu kümmern, ich steche oft genug Gänse ab, fragt mich Niemand, um, so ist es Gänseblut. Da, seht das Messer, bis an das Heft, wie ich Euch sagte.“

„— und in der That, das Heft selbst war blutbesetzt.“

„Das Ding da hatte er um den Hals — ein Nischen zweifelslos.“

(Fortsetzung folgt.)



# Ph. Liebenthal & Co.

Gardinen, Weiss-, Wollwaaren, Tricotagen, Seidenband, Specialität: Putz.

## Eröffnung des neuen Geschäftslokals Leipzigerstr. 103

— im Hause des Herrn Bruno Freytag —

Sonnabend den 27. d. M. Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Zu den im Monat September stattfindenden

Geburtstagen bringe ich mein Lager von **Parz., Galanterie- und Spielwaaren, Stuhl- und Kugelschiffen** in empfehlender Erinnerung. Grobhartige Auswahl der neuesten Sommerspiele für die Jugend wie für Erwachsene, **Croquet, Salutenis, Crquet, Soccer, Baumel-Regelbälle, Wurfscheiben, Ringwerfen, Kindermöbel, Gartengeräte, Sandspiele, Pflanzenpressen, Schmetterlingskästen und Netze, Feldspiele, Abschießhölzer, Sterne, Armbrüste, Blasebälle, Turmgräte, Schaufeln, Seifen, Sprungseile, Federbälle, Kissen und Schmeier, Treibseifen, Verlosungsgegenstände, Geschenke, Prämien in größter Auswahl zu Engros-Preisen.**

**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.**

### Kartoffeln.

Empfehle zum Winterbedarf nur gesunde, saubere Waare, ff. Reul, Bisquit, Magnum bonum u. kleine zu billigsten Preisen frei Haus. Bestellungen werden reell u. schnell ausgeführt.  
**D. Heller, Steinweg 27b.**

### Unentgeltlich

in Zahnleibende operat. beh. tägl. von 8-9 U. Bei Wint. v. Gehirnhäuten nur Berechnung des Materialverbrauches.  
Ede Weis u. Weistr. 10, 1. Et.

### Communalen Verein Süd und West.

Donnerstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr Monatsversammlung in „Paradies“.  
Bertrag über Denkschrift und Verwendung derselben im Gewerbebetrieb. Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

### Tanz-Unterricht.

Zu meinem Mitte Oktober im großen Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle beginnenden 1. Winterkursus für Abtheilungen und Einzelunterricht werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegen genommen.

**H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer.**  
Försterstraße 46, II, Ecke der Magdeburgerstraße.

**Couristen-, Regen- u. Sonnenschirme**  
in größter Auswahl. Ergebnis empfohlen  
**Fritz Behrens,**  
Schirmfabrik,  
69 Gr. Steinstr. 69,  
Ecke Neubauer.



**E. Leibe,**  
Gr. Waistr. 42,  
erlaubt sich auf sein großes Lager selbstgefertigter, gut und dauerhaft gearbeiteter **Sophas, Matratzen u. Bettstellen** besonders aufmerksam zu machen. Sämtliche Tapete- und Dekorationsarbeiten werden reell u. pünktlich ausgeführt. D. C.

**Harlemer Blumenwieweln**  
in allen Farben habe gefertigt eine große Partie in der Auction gekauft u. verkaufe à 100 Stück 8 Mk., per Stück 10 Pfg.  
**C. Müller, Lindenstr. 7.**

## Im Hause Mars-la-Tour. Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstr. 11.

Inhaber: Adolph Heller,  
empfiehlt seine für jetzige Saisonen mit den größten Neuheiten auf das Reichste angefertigten Läger von

# Tapeten

in allen Preislagen,  
**Portièren und Möbelstoffen,**  
Teppichen vom Stück und abgemast, **Läuferstoffen, Cocos- und Manillafabrikaten,**  
**Linoleum,** beste „Delmenhorst“ Marken, u. „Köpenick“ bei billigster Preisstellung.  
**Nur Große Ulrichstraße 11, Fernsprecher 315.**

**Ein Schminke- und Jodeflechte,** jede durch unser Spezialmittel **Dr. Jackert's Kräuterseife** gründlich geholt. Zu haben in Büchsen, à 50 u. 100 Pfg., bei **M. Wallgott, Halle a. S.**  
Auch wird es bei Vieh gegen Räude, haarlose Stellen, Satteldruck mit Vortheil angewendet.  
Patentamt Nr. 22000

Feinsten geriebene **Rapskuchen** mit Vanille-Guß, alle Sorten **Obst-, May-, Wähe-, Kartoffelkuchen** und **Kaiserkuchen** von überaus feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch **Carl Koch, Herrenstr. 1, Fernspr. 581.**  
Bei vorräthigen Familienfestlichkeiten liefert zu **besonders billigen Preisen** fest Haus.  
Das größte reine **Hoggenbrot** liefert die **Brotfabrik Berensstr. 1** u. die **bekanntesten Verkaufsstellen.**

**Das Leipziger Gewandhaus-Quartett**  
der Herren **Hilt, von Dammek, Unkenstein und Schroeder** wird bei genügender Betholligung auch im bevorstehenden Winterhalbjahre **4 Kammermusik-Abende** im Saale der Volksschule an der Neuen Promenade veranstalten. Bestellungen auf feste Plätze, für 4 Abende M. 6.—, nimmt schon jetzt entgegen die **Lippert'sche Buch- und Musikalienhandlung (Max Niemeyer), Große Steinstrasse 67.**

**Schnell-Schönschreib-Unterricht**  
ertheilt unter Garantie sicheren Erfolges  
**H. Landmann, Schreiberlehrer, Taubenstr. 1, I. L.**

Zur Massenverteilung von **Hamstern und Mäusen** empfiehlt als vorzüglich **Hamstern und Mäusepatronen und Phosphorpyllan** täglich frisch **Löwen-Apothek in Schraplan.**

**P. Kühnast,**  
pract. Zahnarzt,  
Leipzigerstr. 110 (am Markt).

**Bettfedern und Dauen**  
in nur **Reinheits- und geruchloser Waare** von Mk. 1 bis 3,50 p. Pfd. in bekannt guten federharten Qualitäten von 40 Pfg. bis Mk. 2,50 p. Pfd.  
**Mechanische Weberei J. Bräude,**  
Nur Große Schlamm 10B.

**Warnung.**  
Kaufte Neue raten wir unsern Mitbürgern ab, Jedweden, der um eine Unterfütterung anständig, etwas zu geben. Zur Recherche der Echtheit und Würdigkeit ist **Stadtdiakon Wehmann, Krutenbergstraße 8, 2. Et.** bereit.  
Der Gesängnis-Verein.

## Beste Bezugsquelle

**J**n Damen-Kleider-Stoffen **U**nd Baum-Woll-Waaren, **L**einen, **I**nen Teppichen, Gardinen, Portièren **U**nd Möbel-, Läufer-Stoffen, **S**owie Tischdecken, grösste Auswahl.

**V**orzügliche Qualitäten Seiden, **A**eusserst preiswerth unt. Garantie. **L**ama, Flanelle, Tüch. **E**in vollständiges Kleid **N**ur Mk. 4,50, im **T**ragen äusserst solide. **T**akettes, Damen-Mäntel **N**ur in neuesten Façons.

**Geschäftshaus für Damenmoden**  
**Halle a. S. Markt Nr. 24. Halle a. S.**